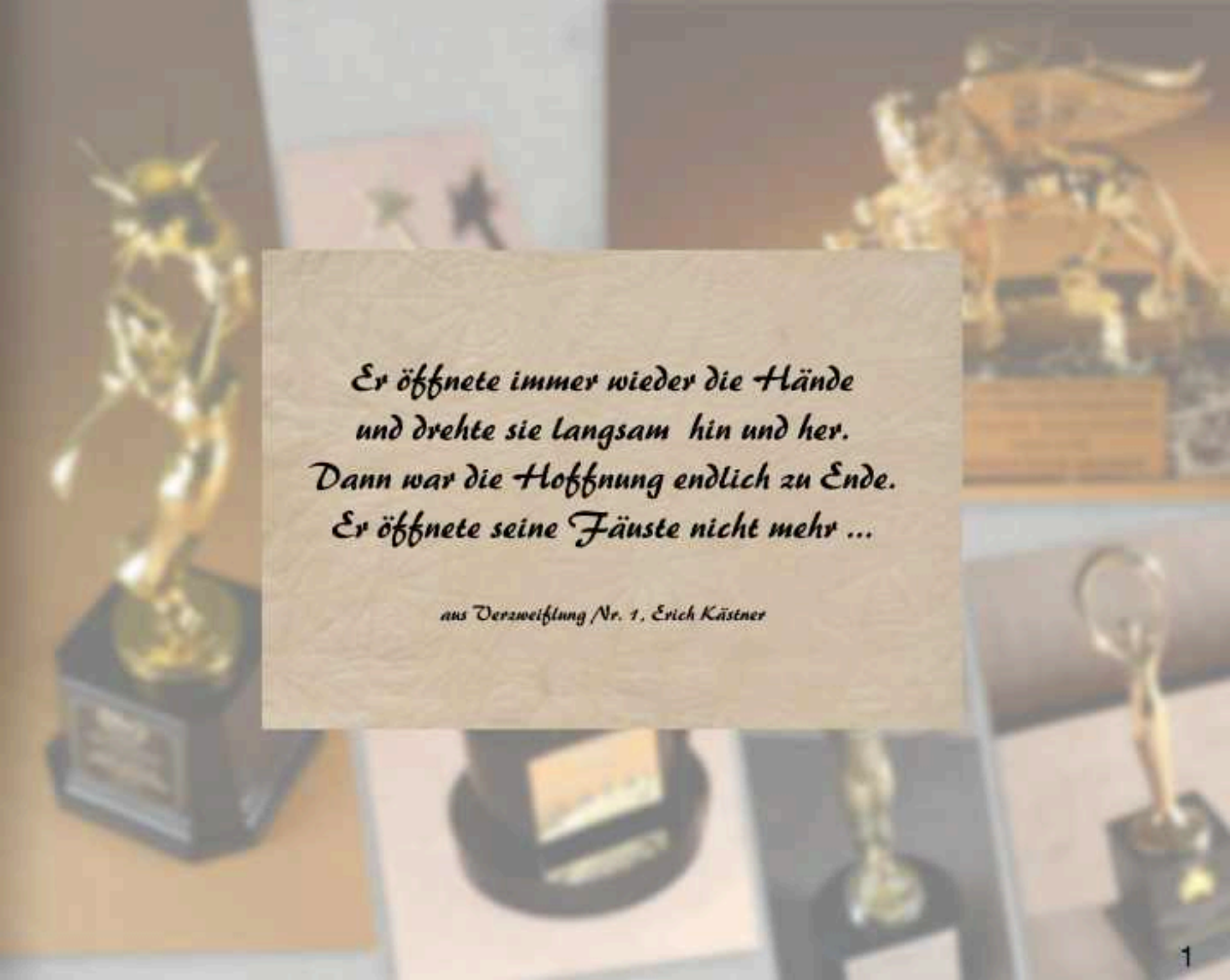


*Paul Keller - Stille im Schrei*  
*ein Film von Axel Loh*



*Er öffnete immer wieder die Hände  
und drehte sie langsam hin und her.  
Dann war die Hoffnung endlich zu Ende.  
Er öffnete seine Fäuste nicht mehr ...*

*aus Verzweiflung Nr. 1, Erich Kästner*



August 2020

**Auszeichnungen**  
European Cinematography Award Amsterdam

Kategorie: Best European Film Cinematographie

September 2020

Los Angeles Film Awards

Kategorie: Honorable Mention: Indie Feature

Oniros Film Award New York

Best Indie Feature

L'Age d'Or International Arthouse Film

Festival

Kalkutta

Kategorie: Best Cinematography

Best Narrative Feature

(Outstanding Achievement

Award)

Oktober 2020

Vegas Movie Awards / Las Vegas

Kategorie: Best Indie Feature

Best Director Feature

Best Cinematography

November 2020 Venice Film Awards - Monthly Competition, Venedig

Kategorie: Best Director Feature Film

Best Cinematography

Honorable Mention:

Production Design



*"Paul Keller - Stille im Schrei"*  
*von Axel Loh*

*Deutschland nach dem 2. Weltkrieg, Anfang der 50er Jahre. Etwa ein Drittel der Kinder, die im Krieg aufgewachsen und in der Zeit danach erwachsen geworden sind, hat schwere Erlebnisse hinter sich. Sie haben das Uovertrauen verloren, weil sie erleben mussten, dass ihnen die Mutter keinen Schutz geben konnte, wenn die Bomben fielen. Ihre Ängste haben sie verdrängt und sich eine dicke "Schale" zugelegt, aber eigentlich sieht es in ihnen genauso aus wie in der Welt draussen, alles liegt in Trümmern.*

*Für die Menschen ist es inzwischen Alltag geworden,  
sie haben sich eingerichtet in dieser Zeit.*

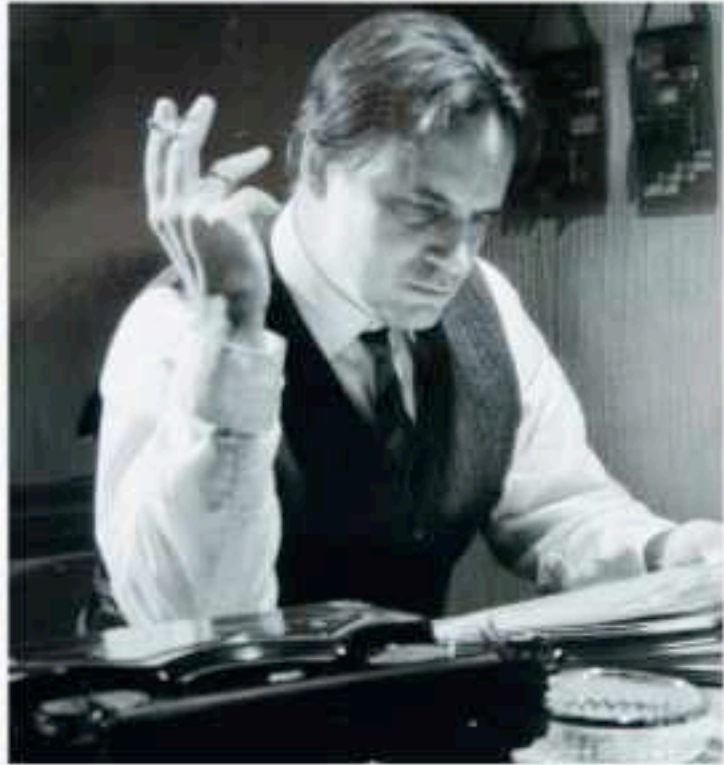
*Nur wenig ist vom wirtschaftlichen Aufschwung zu spüren.  
Jeder macht das Beste aus dem was er hat und nimmt gerne,  
was er bekommen kann.*

*Der eine gute Anzug, das eine gute Kleid wird gepflegt  
und immer wieder ausgebessert,  
jede Abwechslung wird gerne angenommen.*



*Die Geschichte:*

**Paul Keller**, ein junger Mann Anfang 20, lebt in einer zerbombten Stadt im Nachkriegsjahr 1952. Seinen Vater kannte er nicht und auch seine Mutter ist nicht mehr da. Als Paul wieder einmal ziellos durch die Gegend streift, fällt ihm die Vermisstenanzeige eines Mädchens in die Hände. Er geht damit zur Polizei und behauptet das Mädchen zu kennen. Dabei trifft er auf Inspektor Holler, der eigentlich schon längst zu Hause sein wollte. Im Laufe des Gespräches wirkt Paul auf den Inspektor immer unglaubwürdiger und wird schließlich von ihm hinaus gebeten. Paul geht enttäuscht nach Hause in seine kleine Wohnung.





*Paul* scheint ein Haustier zu haben, das in einem Raum hinter seiner Speisekammer lebt. Er füttert es täglich mit Katzenfutter, mischt dem Futter ein weißes Pulver bei, öffnet offensichtlich einen Mechanismus, der es dem "Wesen" ermöglicht, an das Futter zu gelangen. Er spielt ihm dessen Lieblingsmusik vor. Er redet mit ihm sehr freundlich, aber er hält es gefangen.

Es ist unklar, ob es dieses Wesen wirklich gibt oder ob es nur in Pauls Fantasie existiert.

Im Laufe der Geschichte bekommen wir mehr und mehr die Vermutung, dass das verschwundene Mädchen hinter der Tür versteckt sein könnte.



*Paul* lernt die junge *Ingrid* kennen und verliebt sich in sie. Als er sie mit nach Hause nimmt, bekommt die Situation etwas Beklemmendes. Paul möchte *Ingrid* beeindrucken, doch jetzt wird das ganze Ausmaß seines Traumas sichtbar.

*Pauls* Trauer über die Mutter, die nicht mehr da ist. Seine Gedanken, die eine heile Welt wieder spiegeln, obgleich es um ihn herum völlig anders aussieht.

Sein schräger gehässiger Humor und seine böswillige jähzornige Art Menschen gegenüber von denen er glaubt, dass sie ihn nicht leiden können.







*Paul möchte das, was da im Schrank hinter der Speisekammer lebt, Ingrid präsentieren.*

*Er überschreitet die Schwelle von Realität und seiner eigenen Wahrnehmung. Ingrid ist überfordert und wird misstrauisch: Hat Paul wirklich etwas mit dem vermissten Mädchen zu tun oder möchte er einfach nur gehört werden in seiner verlorenen Welt?*

*Oder ist das alles vielleicht nur eine Illusion, ein eingefangener Traum, der nur in Pauls Kopf existiert?*





## Auszeichnungen



2020

*ARFF Berlin Intern. Awards, Berlin*  
*Kategorie: Best Cinematography*

Oktober 2020

*Best Director Award / London*  
*Best Director Indie Feature*

Dezember 2020

*Rome Independent Prisma Awards*  
*Best Feature Film*

Januar 2021

*Kosice International Monthly Film Festival*  
*Honorable Mention: Director Feature Film*

*Prague International Monthly Film Festival*  
*Kategorie: Best Feature Film*

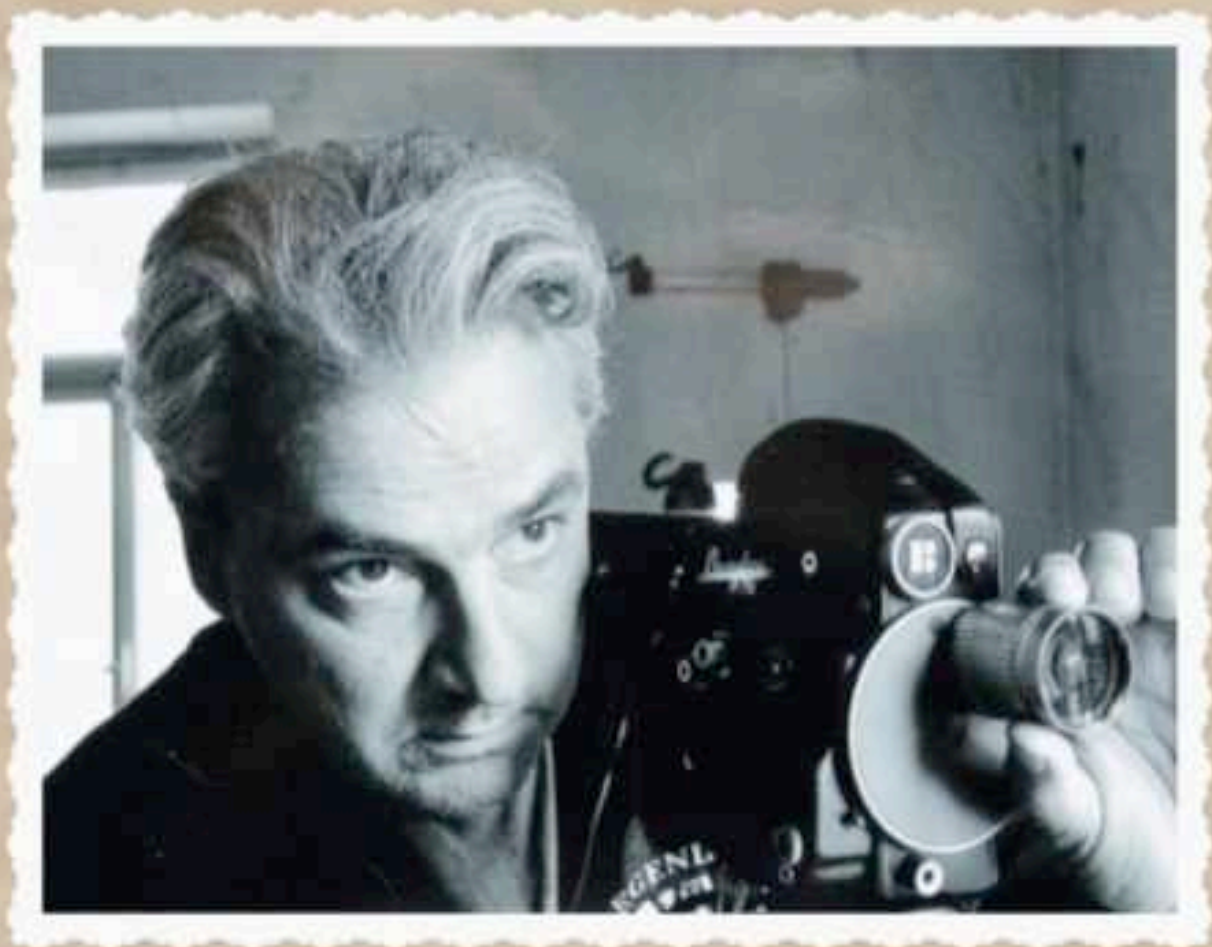
*Best Director Feature Film*

*Best Original Screenplay*

*Best Production*







*Autor und Regisseur Axel Loh :  
Warum habe ich diesen Film gemacht?*

*Wie jeder Mensch habe ich in der Vergangenheit unschöne Erinnerungen gerne einfach verdrängt. Doch irgendwann will alles verarbeitet werden. Also holte ich mein "Monster" aus dem Schrank und habe mich mit ihm auseinander gesetzt.*

*Urängste, verdrängte Erinnerungen, zwanghafte Gewohnheiten, starre Denkmuster, unbewältigte Aufgaben oder gar ein böses Geheimnis: Jeder Mensch hat sein persönliches "Monster" im Schrank, das er hegt und pflegt.*

*Paul Kellers "Monster" ist zum einen die Angst vor der Einsamkeit und zum anderen die Angst nicht normal zu sein. Die Normalität dieser Zeit kurz nach dem Krieg besteht darin, alles zu verdrängen, einfach weiter zu machen. Einfach nicht nachdenken, nach vorne schauen!*

*Das Thema "Trauma-Bewältigung" der Nachkriegszeit hat mich irgendwann nicht mehr losgelassen , auch weil es in der Filmgeschichte wenig Berücksichtigung findet.*



*v.l.n.r. Fabian Dünow, Chiara Andes, Axel Loh*



*v.l.n.r. Axel Loh, Theresa Amendt, Nadine Neumann*

## *Darsteller*

*Fabian Dünow*

*Chiara Andes*

*Kai Henschel*

*Thomas Hessdörfer*

*Nadine Neumann*

*Thorsten Danner*

*Larissa Krause*

*Bernd Wöllmer*

*Andrea S. Hedinger*

*Paul Keller*

*Ingrid Schulze*

*Inspektor Holler*

*Professor Halmaken*

*Henriette Keller*

*Apotheker*

*Gerlinde Wehrmann*

*Karl Bergmann*

*Frau Kammer*

*Axel Loh:*

*Drehbuch, Regie, Cinematographie  
(Kamera, Licht, Ausstattung/Sets)*

*Make-up-Artist: Theresa Amendt*









Um dem Film-Look der 50er Jahre so nah wie möglich zu kommen, drehte Axel Loh den ganzen Film mit einer Beaulieu R16.

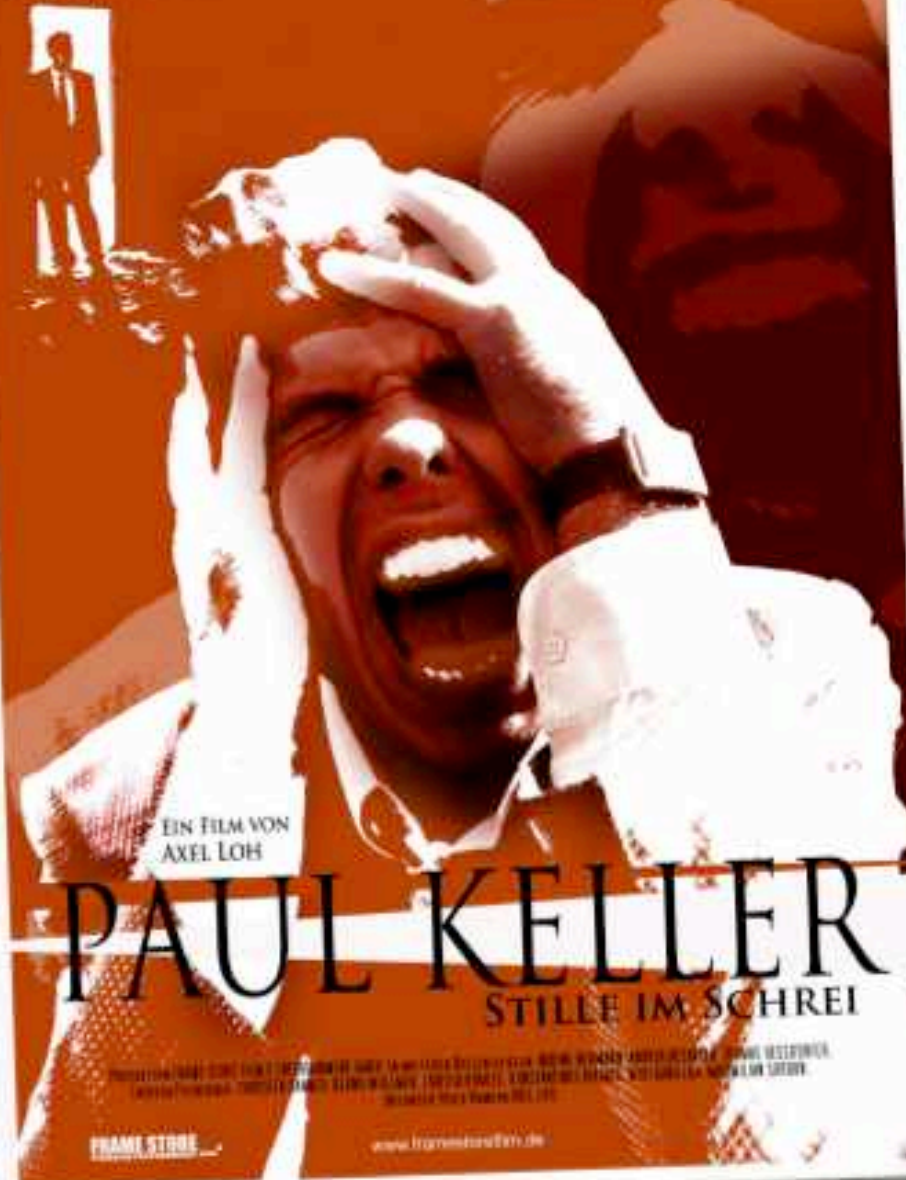
Überhaupt ist sein Film "Paul Keller - Stille im Schrei" ein Werk aus einer Hand.

Axel Loh suchte die Locations, baute die Sets, organisierte die Kostüme, drehte, schnitt den Film, machte die Geräusche, synchronisierte und komponierte die Titelmusik, die er dann auch auf der Trompete einspielte.

Jedem wird klar, dieses Projekt ist eine Herzensangelegenheit, ein Film, der gemacht werden musste.



Ein schockierender deutscher Thriller aus den 50er Jahren  
**FABIAN DÜNOW CHIARA ANDES KAI HENSCHEL**





11 52001 54225 2